

6. *Verpflichtung der Herren von Landenberg zur Fertigung der Herrschaft Greifensee an die Grafen von Toggenburg*

1375 Januar 22. Zürich

Regest: Die drei Brüder, Hermann, Ritter, Rudolf, Johanniter, und Pfaff Hermann von Landenberg, ihre Schwester Elisabetha, Witwe von Gottfried Truchsess von Diessenhofen, sowie ihr Vetter Ulrich von Landenberg von Greifensee versprechen den Grafen Friedrich, Donat und Diethelm von Toggenburg, dass sie, sobald sie aus Acht und Bann entlassen werden, innerhalb Monatsfrist vor dem Landgericht Thurgau zur Lauberg oder in Hafnern erscheinen und ihnen Stadt und Burg Greifensee sowie den See mit allen Leuten, Abgaben, Gütern und Rechten fertigen, wie sie dies bereits in Zürich getan und beurkundet haben. Die Aussteller siegeln.

Kommentar: Obwohl der Verkauf der Herrschaft Greifensee an die Grafen von Toggenburg bereits Ende 1369 beurkundet worden war (SSRQ ZH NF II/3, Nr. 4), scheint die Übergabe bis zu diesem neuerlichen Vertrag nicht vollzogen worden zu sein. Vieles deutet darauf hin, dass nicht alle Mitglieder der Familie Landenberg mit dem Verkauf einverstanden gewesen waren, sodass nachträglich noch deren Einverständnis eingeholt werden musste, vgl. Kläui 1964, S. 51-53; Studer 1904, S. 104-105. War ihre anhaltende Weigerung, den Verkauf anzuerkennen, vielleicht sogar der Grund dafür, warum sie gemäss der vorliegenden Urkunde in Acht und Bann geraten waren?

Kurz zuvor hatten Zeugen zu Protokoll gegeben, dass es zwischen Hermann von Landenberg und den Grafen von Toggenburg zu handfesten Auseinandersetzungen gekommen war, bei denen toggenburgische Gefolgsleute die Fischer von Greifensee gefangen genommen und ihre Netze zerschnitten hatten (SSRQ ZH NF II/3, Nr. 5). Umgekehrt verübten einige Diener des Ritters Hermann von Landenberg-Werdegg noch 1408 einen Überfall auf die Herrschaft Greifensee und die dort ansässigen Leute des Grafen Friedrich von Toggenburg, weil ihr Herr weiterhin Rechte gegenüber den Toggenburgern geltend machte (StAZH C IV 6.8, Nr. 18).

Wir, Herman von Landenberg, ritter, brüder Rûdolf von Landenberg, sant Johans ordens, pfaff Herman von Landenberg, alle drye gebrüdere, Elisabetha, wilent hern Gôtfrides seligen Trugsätzen von Diessenhoven eliche husfröwe, ir swester, und Ūlrich von Landenberg von Griffense, ir vetter, tûn kunt allen, die disen brief sehent oder hõrent lesen, und verjehen offentlich mit disem brief, das wir mit den edlen, wolerbornen herren graf Fridrich, graf Tonat und graf Diethelm von Tokkenburg, gebrüdern, über ein komen syen von des köffes wegen ze Griffense, und haben õch dar umb mit gûten trûwen glopt und offentlich ze den heiligen geschworn, wenne wir usser acht und usser bennen komen, das wir oder unser erben, ob wir enwerin, denn dar nach inwendig dem nechsten manot, so wir dar umb von den vorbenemten herren von Tokkenburg allen gemeinlich oder von deheinem besunder ald von iren botten oder briefen ze hus, ze hof oder under õgen gemant werden, álli gemeinlich uff das lantgericht ze Turgõiw ze der Lõben ald gen Hafneren¹ komen sùlent und den obgenanten herren von Tokkenburg und iren erben, ob si enwerin, die statt Griffense, die burg und den se mit lûten, gùlt, nützen und gûtern, mit vogteyen, gericht, twingen und bennen und mit aller zûgehõrd da vor offenem gericht vertgen, ufgeben und ze iren handen bringen und uns des verzihen sùlent, als denn gericht und urteil

git, in aller der wise und masse, als wir Zürich vor gericht getan haben und der selb brief wiset, den si mit ùnsern und mit des gerichtes Zürich insiglen dar umb besigelt inne hant, ane alle geverd.

Und her ùber ze einem offenn, waren und stāten urkùnd aller vorgeschriben
5 ding so haben wir, die egenanten von Landenberg alle vier und die egenante
Elsbetha Trugsātzin, ùnsere insigel fùr ùns und ùnser erben offentlich gehenkt
an disen brief, der geben ist Zürich an sant Vincenzyen tag, do man zalt von
gottes gebùrt drùzehenhundert und sibenzig jar, dar nach in dem fùnften jar.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] Wie die von Landenberg versprēchen,
10 uff ein genambte zit dem herren von Toggenburg den kouf umb Grifense ze fertigen.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] 1375

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Ingrossiert

Original: StAZH C I, Nr. 2465; Pergament, 17.0 × 30.0 cm (Plica: 2.0 cm); 5 Siegel: 1. Hermann von
Landenberg, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt; 2. Rudolf von Landenberg,
15 Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt; 3. Pfaff Hermann von Landenberg, Wachs,
rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 4. Ulrich von Landenberg von Greifensee, Wachs,
rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 5. Elisabetha Truchsess, Wachs, rund, angehängt
an Pergamentstreifen, gut erhalten.

Edition: ChSG, Bd. 9, Nr. 5435; UBTG, Bd. 6, Nr. 3303; UBSG, Bd. 4, Nr. 1736 (unvollständig).

20 **Regest:** URStAZH, Bd. 2, Nr. 2352.

¹ Zur Lauben, die heutige Laubgasse in Frauenfeld, sowie Hafneren bei Oberwinterthur waren Gerichtsstätten des thurgauischen Landgerichts.